

Was sich im Kempenicher Ortskern tut

Mediziner planen neues Praxisgebäude im Herzen der Brohltalgemeinde

Von unserem Mitarbeiter Hans-Josef Schneider

■ **Kempenich.** Die Attraktivität der Brohltalgemeinde soll gesteigert werden. Aber wie könnte das aussehen? Ein Blick in die Glaskugel – und in die nahe Zukunft.

Man schreibt das Jahr 2024. Eine Familie aus Hohenleimbach hat ihr Auto gerade auf dem Parkplatz an der Leyberghalle abgestellt und ist auf dem Weg zur Gemeinschaftspraxis, die vor einiger Zeit zwischen Feuerwehrhaus und Leyberghalle neu gebaut worden ist. Während sich der Vater mit einem Kind in den Warteraum begibt, ziehen Mutter und Tochter weiter zum Friseursalon, wo das Kind einen neuen Haarschnitt verpasst bekommt, während Mama noch Besorgungen im Geschenke-Paradies machen und anschließend ihren Großeinkauf im Edeka-Markt erledigen möchte. Das Quartett trifft sich später im neuen Café Mannebach, nachdem der Vater noch sein Rezept in der Marien-Apotheke eingelöst und der Sohn den Bolzplatz an der Halle für eine Trainingseinheit genutzt hat.

So könnte es tatsächlich kommen. Ortsbürgermeister Dominik Schmitz jedenfalls geriet schon jetzt ins Schwärmen, als er kürzlich einen von ihm so empfundenen Termin mit Wohlgefühl wahrnahm. „Es macht einfach Spaß, wenn man sieht, wie der Heimatort an Attraktivität und Lebensqualität gewinnt“, so Schmitz bei einem Treffen mit den beiden Medizinerinnen. „Im vorliegenden Fall ist es der Neubau eines Ärztehauses, womit nicht nur die medizinische Versorgung dauerhaft garantiert ist, sondern auch die bisherigen Probleme von räumlicher Enge und widriger Verkehrsverhältnisse der

Vergangenheit angehören werden“, erläutert Schmitz weiter.

Er hat schon das neue Dorfzentrum mit einer Achse vom Gebäude Achim Schlich mit Dekoladen über den Alten Bahnhof, den Edeka-Markt, Bäckereien, Friseur, Leyberghalle Kempenich, Gemeinschaftspraxis Tjong und einem möglichen Café Mannebach im Blick. „Im Rahmen der anstehenden Dorfmoderation wird das Thema einen besonderen Schwerpunkt bilden. Wir sind froh, das zentral gelegene Grundstück der Ortsgemeinde für ein wichtiges Projekt und Bauvorhaben anbieten zu können, welches die Infrastruktur des Grundzentrums Kempenich weiter verbessern wird und in der Tat eine Win-win-Situation für alle darstellt“, sagt der Ortsbürgermeister.

Seit 1983 ist die Hausarztpraxis Tjong mit ihrem Gründer Dr. Hong Boe Tjong in Kempenich eine feste Institution und genießt weit über



Gegenüber dem jetzigen Standort der Freiwilligen Feuerwehr Kempenich soll nach den Plänen der Familie Tjong das neue Praxisgebäude entstehen. Gemeinsam mit Ortsbürgermeister Dominik Schmitz (links) machten sich die beiden Kempenicher Ärzte Tessa Yu Yen Tjong und Dr. Hong Boe Tjong ein Bild von dem Gelände.

Fotos: Hans-Josef Schneider

die Grenzen hinaus einen sehr guten Ruf. Nach dem Start im Gebäude der Volksbank ist man seit einigen Jahren in neue Räumlichkeiten zwischen der Grundschule

und der Kreissparkasse Kempenich, „Hinter der Mauer“ 2a, umgezogen. Tochter Tessa, Praxisnachfolgerin, investiert mit ihrem Mann Christian Hülse. Neben neu-

en Praxisräumen laufen Überlegungen zur Einbindung weiterer medizinischer Angebote oder auch zur Schaffung von Mietwohnraum. Die Anforderungen an eine mo-

derne, patientenfreundliche Praxis sind gegeben: Barrierefreiheit, zentrale Lage, gute Erreichbarkeit zu Fuß und per Auto, Parkplatzangebot und Glasfaseranschluss.



Ortschef Dominik Schmitz (hinten) bedankt sich bei den Ärzten Tessa Yu Yen Tjong und Hong Boe Tjong sowie dem Praxisteam für den herausragenden Einsatz im Rahmen der Impfungen gegen Covid-19.

Schon mehr als 1300 Impfungen

Praxisteam engagiert sich im Kampf gegen Covid-19

Mehr als 1300 Impfungen in der Hausarztpraxis Tjong in Kempenich: eine Zahl, die aufhorchen lässt. Man kann erahnen, was die beiden Ärzte und ihr Praxisteam in den zurückliegenden Wochen geleistet haben.

Seitdem Hausärzte im Kreis Ahrweiler an den Impfungen gegen Covid-19 beteiligt werden, hat man in der Praxis Tjong den gemeinsamen Kampf gegen die Pandemie aufgenommen und parallel neben dem offiziellen Impfzentrum in der Grafenschaft geimpft. Und das nicht nur in einem beachtlichen Tempo,

sondern auch in einem überdurchschnittlichen Umfang. „Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten sind für uns von größter Bedeutung. Wir möchten die Menschen bestmöglich hausärztlich betreuen. Diesem Credo unserer Praxis fühlen wir uns verpflichtet“, betont Dr. Hong Boe Tjong, Gründer der seit 1983 in Kempenich fest etablierten und weit über die Grenzen Kempenichs hinaus geschätzten Hausarztpraxis. „Unser fester Patientenstamm stand dabei natürlich an erster Stelle. Allerdings war für uns auch von An-

fang an klar, darüber hinaus auch weitere Impfwillige aufzunehmen, um die Pandemie in unserer Region in den Griff zu bekommen“, ergänzt Tessa Yu Yen Tjong, Tochter und Praxisnachfolgerin. „Wir sind sehr glücklich, eine solch engagierte Hausarztpraxis mit einem prächtigen Praxisteam in unseren Reihen zu haben. Auf diese Weise waren auch Impfungen direkt im Wohnort möglich“, freut sich Ortsbürgermeister Dominik Schmitz über dieses wertvolle Dienstleistungsangebot in Kempenich. hjs

Stadtsoldaten haben die Wahl

Remagener Verein ist seit Corona-Pandemie erstmals zusammengekommen

■ **Remagen.** Mit gut einjähriger Verspätung haben die Mitglieder des Stadtsoldatencorps Remagen jetzt ihre Jahreshauptversammlung durchgeführt. Der Vorsitzende Michael Tillmann ließ bei dem Treffen das letzte Vor-Corona-Jahr 2019 Revue passieren.

Damals hatte das Stadtsoldatencorps erneut am Fackelzug zum Neusser Schützenfest teilgenommen, ein gemütliches Sommerfest gefeiert und eine Konzertreise in Remagens französische Partnerstadt Maisons-Laffitte unternommen. Die alljährliche Weihnachtsfeier rundete das gemeinsame Jahr ab. Nach dem Bericht von Kassiererin Tanja Patella bestätigten die Kassenprüfer Daniel Scheil und Dinah Seiny eine ordentliche Kassenführung und baten die Ver-

sammlung um Entlastung des Vorstands. Diesem Vorschlag wurde in der Folge auch einstimmig nachgegeben.

Der gesamte Vorstand hat während der noch andauernden Pandemie seine Ämter weitergeführt, auch wenn einige Vorstandsposten eigentlich im Jahr 2020 hätten neu gewählt werden müssen. Jeweils einstimmig erhielten die Tanzgruppenvertreterin Marion Schäfer, Jugendwartin Stefanie Lenz und Beisitzerin Anna Schäfer erneut das Vertrauen der anwesenden Mitglieder, wenngleich bereits bei der nächsten Jahreshauptversammlung diese Ämter erneut zur Wahl stehen. Als Kassensprüferin wurde Sabrina Scheil neu ins Amt gewählt. Des Weiteren ließ der Vorstand die Mit-

glieder über eine Satzungsänderung entscheiden. Neben einigen formellen und rechtlich notwendigen Änderungen soll der Vorstand um drei Beisitzer erweitert werden. Die aktualisierte Satzung wurde von der Versammlung ebenfalls einstimmig angenommen. Wer an einer Mitarbeit im Vorstand interessiert ist, kann sich bereits am Sonntag, 12. September, um 15 Uhr im Foyer der Rheinhalde Remagen bei der Jahreshauptversammlung zur Wahl stellen. Zum Schluss bittet der Vorstand alle Mitglieder um Hilfe: Das neue Domizil des Corps in der Dieselstraße 24 braucht einen Namen. Kreative Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder nimmt der Vorstand jederzeit gern entgegen.



Der Vorsitzende Michael Tillmann (rechts) mit den „neu“ gewählten Vorstandsmitgliedern (von links): Anna Schäfer (Beisitzerin), Marion Schäfer (Tanzgruppenvertreterin) und Stefanie Lenz (Jugendwartin). Foto: Stadtsoldatencorps

Günter Dietzler ist jetzt neuer Ortschef von Königsfeld

Gemeinderat hat erstmals wieder eine Frau in seinen Reihen

■ **Königsfeld.** Wenn nach dem Motto „Einigkeit macht stark“ verfahren wird und alles bestens vorbesprochen ist, dann sind kommunalpolitische Formalitäten im Nu erledigt. So wie kürzlich in Königsfeld bei der Wahl von Ortsbürgermeister und Erstem Beigeordneten. Günter Dietzler ist nun neuer Ortschef, Günter Henk sein Stellvertreter. Beide erhielten mit elf Stimmen die volle „Punktzahl“. Und noch etwas hat sich geändert: Seit der jüngsten Kommunalwahl waren die Männer im Ratsgremium ganz unter sich. „Bei der Frauenquote muss künftig nachgebessert werden“, schrieb VG-Bürgermeister Johannes Bell den Königsfeldern seinerzeit ins Stammbuch. Die Mischung wird besser: Susanne Willershausen sorgte als Nachrückerin für Dietzler dafür, dass auch wieder ein weibliches und dazu noch junges Ratsmitglied künftig mit über das Schicksal der Ortsgemeinde entscheiden wird.

Rückblick: Seit 2016 als Nachfolger von Hans Josef Zipp im Amt, wollte Werner Breuer eigentlich kürzertreten und kandidierte 2019 nicht mehr für die Wahl zum Ortsbürgermeister. Da die Suche nach einem Bewerber für das Gemeindeoberhaupt jedoch erfolglos blieb, trat er noch einmal an. Er wollte die drohende kommissarische Verwaltung von Königsfeld durch einen Beauftragten der Kreisverwaltung Ahrweiler verhindern. Seinem Ersten Beigeordneten Dietzler räumte er Zeit ein, um weitere Erfahrungen zu sammeln, ehe der vereinbarte Wechsel vorgenom-



Die Entscheidungsgremien der Ortsgemeinde Königsfeld sind wieder komplett (von links): Günter Henk, Günter Dietzler, Susanne Willershausen und Sebastian Schüller. Foto: Hans-Josef Schneider

würde. Dann kam der Zeitpunkt, an dem Breuer Ende 2020 sein Amt niederlegte. Die Corona-Pandemie ließ in der Folge keine Präsenzveranstaltung zum Zweck der Wahl zu.

Seinem Vorgänger dankte der neue Ortschef für die Einweisung in das Amt und seine Bereitschaft, ihn auch weiterhin zu unterstützen. „Außerdem habe ich einen starken Rat im Rücken, wie die vergangenen Monate gezeigt haben“, ist der fast 57-Jährige überzeugt. Ein dickes Lob gab es für die Verwaltung von Königsfeld durch einen Beauftragten der Kreisverwaltung Ahrweiler. „Hier wird mir immer weitergeholfen, hier finde ich offene Ohren und genieße das angenehme Miteinander.“ Johannes Bell findet es gut, dass Dietzler sich Zeit genommen habe für seine Ent-

scheidung. „Immerhin handelt es sich hier um ein Amt mit hoher Verantwortung und Verpflichtung. Das eindeutige Votum zeigt aber auch, dass er über eine starke Mannschaft verfügt“, so der VG-Chef.

Dem neuen Gemeindeoberhaupt als Stellvertreter zur Seite stehen wird der gleichaltrige Günter Henk, der in der Beigeordnetenrolle schon auf mehrjährige Erfahrung zurückblicken kann. Im Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz wird Zweiter Beigeordneter Sebastian Schüller für Dietzler nachrücken, zu seiner Stellvertreterin wurde Annalena Eller gewählt. Hüttenwart Andreas Wolter fällt auf unbestimmte Zeit wegen Krankheit aus, Dietzler dient vorerst als Ansprechpartner. hjs